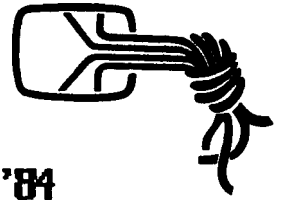




die datenschleuder 8



Rat für Piraten

Auch wenn wir keinen Bock auf die Softwarehandelsszene haben, weil wir FREEWARE wollen und keinen Tauschhandel, hier einige Tips im Umgang mit den behördlichen Dienststellen für Softwaredealer. Du hast also eine Anzeige in der Schitt gehabt und bist nun in irgendwelchen Dateien. Du kannst jetzt eine neue Anzeige aufgeben „Ich werde nie wieder kopieren oder tauschen und habe alles gelöscht“. Das ist dumm und nutzlos.

Außerdem ist sowas eine Art öffentliches Geständnis und Deine Daten landen in noch mehr Dateien. Wenn Papa Cracker zB diese Dateien auf einem Computer führt (was anzunehmen ist), kannst Du zwar etwas dagegen tun nach dem Datenschutzgesetz, aber ob das hilft, ist Glaubenssache. Außerdem gibt es nicht nur Papa Cracker. Nehmen wir an, Du bekommst eine Vorladung zur Polizei, eine Erörterung zum Verstoß gegen das Urheberrecht oder so. Einige sagen „hingehen“. Wir meinen eher: Nicht hingehen. Du mußt nur bei einer richterlichen Vorladung hin. Dann kriegst Du irgendwas vorgehalten und Profis fragen Dich aus. Zum Thema Aussagen: Es gibt Leute, die behaupten, man könne Aussagen widerrufen. Das ist Unsinn. Du kannst nur eine Aussage durch eine zweite, zur ersten im Widerspruch stehenden Aussage ergänzen. Das ist schlecht, denn rein logisch hast Du dann entweder ein oder zweimal gelogen.

Wenn Du unsicher bist, ist es besser, eine Aussage von vornherein zu verweigern. Auch hier gilt: Entweder sagst Du was oder nicht. Es gibt keine halben Aussagen.

Unterschreiben ist auch schlecht. Es ist ein guter Grundsatz, nichts zu unterschreiben, bevor man darüber geschlafen hat. Ein besserer Grundsatz ist es, garnicht zu unterschreiben. Bedenke: Deine Worte werden beamtengerecht formuliert und dabei kann sich der Sinn ändern! Aber besteh auf, daß Du vom Protokoll eine Durchschrift mitnehmen kannst.

Du hast das Recht, alle Leute, die Dich in irgendwelche Verwaltungsakte verwickeln, nach Deinen Rechten zu fragen. Mach das freundlich und Du bekommst in der Regel Auskunft. Solltest Du angepöblt werden, sprich laut und deutlich: „Ich möchte jetzt keine Rechtsbehelfsbelehrung nach UWG haben“ (das ist eine juristisch klare Formulierung in allen Lebenslagen).

Besser ist es, wenn Du Dich vorher über Deine Rechte informierst. Verbraucherverbände sagen Dir, wo und wie Du Rechtsberatung bekommen kannst. Mit etwas Glück bekommst Du dort gegen geringe Gebühr Hilfe.

Sollte Gefahr im Verzuge sein, Du also zu Hause Überraschenden Besuch bekommen, prüfe erstmal die Zugangsberechtigung (richterlicher Durchsuchungsbefehl). Sowas passiert aber meist nur, wenn Du geklaute Software wie sauer Bier verkauft hast oder handfeste Beweise vorliegen. Das kann auch passieren, wenn ein vermeintlicher Freund Dich verpöhlen hat, weil er Straffreiheit versprochen bekam. Genauer: Er hat das so verstanden. Gesagt wird meist sowas wie „die Kooperationsbereitschaft wird strafmildernd berücksichtigt“ oder so.

Eine besondere Art ist der Betrug wegen schlechten Gewissens. Wenn da einer kommt und sagt, er sei von Data Becker und sei bereit, gegen entsprechende Barzahlung von einer Anzeige abzusehen, wirf den Typen raus, wenn Du ihn reingelassen haben solltest. Es gibt tatsächlich Leute, die an solche Typen gezahlt haben und hinterher noch 'ne Anzeige eingeklagen haben. Vielleicht sollte sich Ede XY mal dieser Problematik annehmen.

Warnen hat wahrscheinlich keinen Zweck. Wer jetzt immer noch meint, er könne sein Taschengeld mit Softwareklau aufbessern, muß sehr dumm sein. Wer intelligent ist, hat es nicht nötig, Ideen zu klauen.

Oder um Nietzsche zu zitieren: Die Menschen braucht Spiel und Gefahr, die Zivilisation gibt ihnen Arbeit und Sicherheit. Santa Claus.



Delphi: Mailbox- und Konferenzsystem

Auf einer VAX läuft Delphi, ein modernes Mailboxsystem. Neben eMail, diversen Bulletin Boards und Special Interest Groups bietet es die Möglichkeit, Konferenzen zu veranstalten. Es ist auf dem US-Markt sowas wie CompuServe oder Source, aber mit besserer Benutzerinterface, halt eine Softwaregeneration weiter. Es wird von der General Videotex Corp., 3, Blackstone St., Cambridge MA 02139 betrieben.

Tel.: 001-617 491 3393 (voice), Uninet 03125 617 03088, Tymnet 03106 00303500, "set 3:126,7:0,9:0,121:(?),123:0,125:2,126:0" Zwischen 18 und 7 Uhr New Yorker Zeit kostet es 6\$/h. Dazu kommen die Datexgroschen, beim PAD gut 300 Groschen/h. Anders: ein kurzer Brief kostet etwa DM 1,50. Ein Vorteil bei Delphi ist, daß wir "Ausländer" ohne Probleme Accounts kriegen. Der hierzulande besten Mailbox (MCA) ist es bei den Konferenzen überlegen.

Wandernde Hackergesellen

Früher gab es wandernde Handwerksgesellen. Sie zogen umher und lernten bei Meistern in anderen Städten und Ländern. Während ihrer teils kurzen Jobs tauschten sie ihre gesammelten Erfahrungen mit den Gastgebern aus. Gab es keine Arbeit, erhielten sie Wegzehrung und Wegegeld. Auch heute sind noch einige „auf der Walz“. Inzwischen bekommen sie 5 DM von jedem Meister, der grad' keinen Job für sie hat.

Das sind die Ahnen der Hacker. Die reisen durch die weltweiten Datennetze. Bei ihren Besuchen in fremden Rechnern kriegen sie anstelle von Herberge, Spels und Trank ein wenig Rechenzeit und ein paar Daten. wau



Apfelernte '84

Bei der letztjährigen Apfelernte war ein 19-jähriger Student aus Hannover besonders erfolgreich. Der Vermerk Cracked by Brainware ist einigen sicher bekannt. Auf der Orgatechnik 84 veranstaltete Apple ein Computer-Giveaway. Für das Erraten eines Passwords auf einem Computer, der jegliche Fehleingabe mit einem heiseren Krächzen abwies, gab es als Belohnung einen knackigen IIC. Br. traf um 15 Uhr ein und erhielt einen Termin um 15:15. Seine mitgebrachten Werkzeuge wurden nicht akzeptiert und es gab eine Zeitbeschränkung auf 10 Minuten. Trotzdem war Brainware, ergänzt um d Nibble's-Away und Locksmith 5.0, ausreichend, um das auf einer geschützten Diskette vorhandene Password „SNAP SHOT“ binnen acht Minuten herauszufinden. Dann mußte er nur noch auf eine Bühne, um von zwei Apfeldamen und dem Persilmann der Spenderfirma den Kasten in Empfang zu nehmen. Um 17 Uhr fuhr er wieder heim. Sein Kommentar: „Endlich habe ich ein autorisiertes Betriebssystem und die ersten Originaldisketten in meiner Sammlung“. Was man verstehen kann, aber nicht muß, meint Proteus.

P.S.: Mac Intosh ist übrigens der Name einer Spätwinterapfelsort, die - zumindest in Polen - stark im Kommen ist.

Post falsch informiert

Im Postausschuß des Deutschen Bundestages gab es am 5. 12. 84 eine Debatte um Btx. Der Vertreter der Post behauptete, der CCC habe bisher noch keine einzige Schwachstelle im Btx-System erkannt. Das ist nachweislich falsch. Man denke nur an die nachträgliche Änderung von Mitteilungsseiten.

Wir wollen der Post nicht unterstellen, daß sie Abgeordnete belügt. Aber sie hat wohl Probleme mit ihrer internen Kommunikation und der betreffende Beamte informiert falsch, weil er selber falsch informiert wurde.

Impressum

die datenschleuder 8 # wissenschaftliches fachblatt für datenreisende # alle informationen werden nur zu lehrzwecken vermittelt # keine haftung für die folgen # bei bau, kauf und nutzung von geräten aller art sind sicherheitsvorkehrungen zu treffen sowie geltende postalische und gesetzliche vorschritten zu beachten # hrisgr: chaos computer club international # beim schwarzmarkt # bundesstr 9 # d 2000 hamburg 13 # eigendruck im selbstverlag bei kunstlicht # visdp: db4fa bzw der unterzeichnende # verantwortlich für fotokopieren ist der fotokopierende # namentlich gezeichnete beiträge können der meinung der redaktion entsprechen # die datenschleuder erscheint etwa alle 58 tage # das jahresabo kostet für kid dm 28,29 # alle anderen zahlen mehr # zu den zwecken der aboverwaltung werden die daten auf einem kleinstcomputer gespeichert # wer abonnieren will, ohne gespeichert zu werden, muß für jede bezahlte ausgabe einen adreßkleber mit seiner adresse und der nummer der gewünschten ausgabe schicken, dann erfolgt die aboverwaltung in kartons. # die bezahlung kann erfolgen in briefmarken (5 oder 50 pfennig) bar oder v-check # X einschreiben, zahlungsanweisungen und ähnlicher kram wird nicht abgeholt, da das „nächste“ postamt nicht nah, sondern weit weg ist # außerper sackpost sind wir per eMail zu erreichen # Rf1net + 44241040341 geheim # IMCA 45667330070 CHAOS-TEAM # Delphi CT1FRG # tabsoft 040- # btx # 20 30 50 80 # # ansonsten gib es wieder datenlos und co # bauplan 10dm # platne 20 dm # neue aufkleber kabelsalat ist gesund wieder da # 10 stück dm 3,39 # subskription bis zum tag der arbeit '85 für die hackerbibel teil 1 dm 23 23 #



Coupon

DIE Datenschleuder
für geleckte 2,83 DM

Bitte vorsichtig abreißen und nicht knicken!






Bedienungsanleitung für den Prüfsatz für Fernsprechapparate

- 1 Prüfsatz für Fernsprechapparate anwählen
- 1.1 Fernsprechhauptanschluss in Betrieb (Dauerton)
! xxxxx (vormals 111545) und Rufnummer des zu prüfenden Anschlusses wählen
- 1.2 Wenn Fernsprechhauptanschluss als Prüfteilnehmer geschaltet (Sonderwählton):
! 00 und Rufnummer des zu prüfenden Anschlusses wählen
- Ergebnis: 800 Hz.....Prüfbeginn
Gasenbesetztton.....kein Verbindungsweg frei
Teilnehmerbesetztton..falsche Zuordnung der Teilnehmernummer zur Hauptverteilerbeschaltungsnummer, Vermittlungsseite
- ! bei Prüfbeginn Handapparat auflegen
- 2 Fremdspannungs- und Isolationswiderstandsmessung:
! xxxxx (s. oben) und Rufnummer des zu prüfenden Anschlusses wählen, Sonderwählton abwarten und Handapparat auflegen
- ! ca. 30 sec. Ruf abwarten
- 2.1 kein Ruf:
! Handapparat abheben
- ! bei Mischton: Fremdspannung > 80, Ende der Prüfung
- 2.2 Ruf erfolgt:
! ggf. innerhalb 90 sec. den Wecker einstellen, dann Handapparat abheben
- Ergebnis: 800 Hz.....Isolation > 1 MOhm
425 Hz.....Isolation 50 K ... 1 MOhm
Sonderwählton.....Isolation < 50 KOhm (Gong!)
2 sec. automatische Fremdspannungsprüfung
- 3 Anreizprüfung
Ergebnis:
800 Hz.....gut
Sonderwählton.....böse
ubr. Sonderwählton....Fremdspannung > 10 V
- 4 Sprechkreisprüfung
! Ende des Dauertons abwarten und innerhalb von 10 sec. in die Sprechkapsel blasen.
800 Hz.....Sprechkreis in Ordnung
Sonderwählton.....Sprechkreis kaputt (Muschel lose?)
- 5 Wahlprüfung
! bei Drehnummernschaltern: 0 wählen
! bei Tastenwahlblock : 1234567890*# tippen
- Ergebnis: 800 Hz.....FeTAP wählt
Sonderwählton.....FeTAP wählt manchmal bis garnicht
! Handapparat auflegen oder:
! durch Wahl der Ziffer 1 Prüflauf anhalten und durch Wahl anderer Ziffer gewünschte Sonderprüfung einleiten
- 6 Sonderprüfungen
- 6.1 Gebührenanzeigerprüfung
! Ziffer 4 wählen, wodurch 10 Gebühreneinheiten gesendet, jedoch nicht gebucht werden
! Handapparat auflegen oder durch Wahl der Ziffer 1 Prüflauf anhalten
- 6.2 Dauerton 800 Hz anlegen
! Ziffer 6 wählen. Für eine Stunde wird ein Dauerton von 800 Hz gesendet. Antschleife muß bestehen!
! keine weiteren Sonderprüfungen möglich.
- Abwurfverbindungen
- ! Ziffer 0 und Abwurfnummer wählen, wie z.B.: 111 54x (alte Nr.)
! Fernsprechentstörung
! Messplatz 59 111549, Einsatzplatz 111547, Innenaufsicht 111540

ungültig für den Hamburger Raum, Verwendung dieser Anweisung geschieht auf eigene Gefahr und Rechnung! Anweisung nach Postoriginal überarbeitet J. Krühenwald



*) EX = Einzustellung
 A/ = Empfänger fernmündlich benachrichtigen
 RE = Auf Gefahr des Absenders

Wird von der Sendestelle angenommen DBP telebrief	Telefaxanschluß der Sendestelle	Seitenzahl	Dienstvermerke*)	Übermittlungs-Nr.	(Tagesstempel)
		Gebühr	Sendezeit, Name		

Bitte ausfüllen

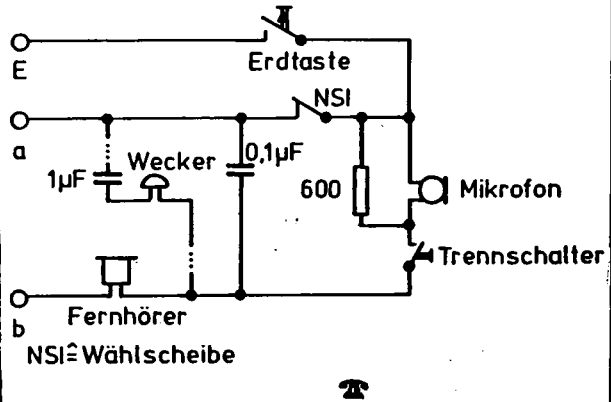
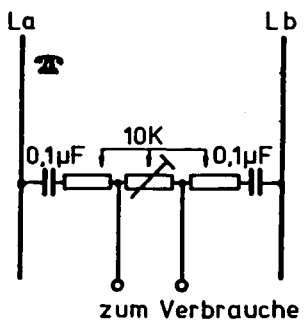
Empfängeranschrift

Hackers Bastelecke

die Bestimmungen der Deutschen Bundespost sind **UNBEDINGT** zu beachten!!

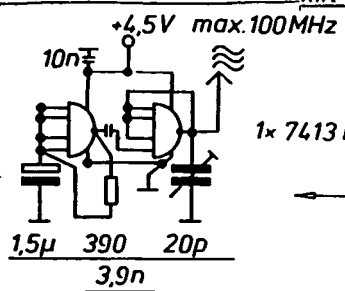
Absenderangabe

so kann man rückwirkungsfrei NF aus der TF-Leitung abzweigen.

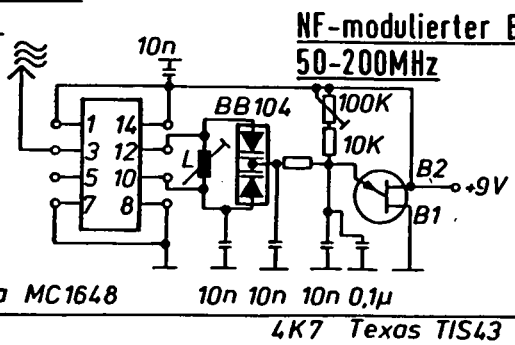


Wir bauen uns ein Telefon...
 (Stromlaufplan des Prüfhandapparates mit NrS)

Raum für Mitteilungen an den Empfänger (aus technischen Gründen werden Angaben und Informationen nur innerhalb der umrandeten Fläche sicher übertragen)



Schmitt-Trigger-Rechteck-Oszillator
 dauertonmoduliert



NF-modulierter Breitbandsender
 50-200MHz

L: 7 Wdg. 0,8 Ag auf 4mm m. Kern

die datenschleuder v 8 serie 3 chaos computer club international h hamburg-schwarzmarkt

AHV-EMMENTAL
(Alternativer Hacker-Verein Emmental)



Unsere Schweizer Freunde haben zwar keine ganz so katastrophal falsche Darstellung des Btx-Skandals wie die Polen oder RUN 3-85, aber wenn wir all das richtig stellen wollten, kaemen wir zu nichts anderem mehr.

Hamburg, 13. Februar 1985

Lieber Herr

Im Interesse Ihres Ueberlebens moechten wir Sie darauf hinweisen, dass Sie im Krisenfall Ihren Platz im Betonbunker an folgender Adresse finden:

Er traegt die Nummer:

Es erstaunt Sie, diese Nachricht aus Hamburg zu erhalten? In Zeiten weltweiter EDV-Vernetzung sollte Sie sowas nicht wundern.

Für uns Hacker war der superdatensichere Bereich der Schweizer Arme schon immer eine Herausforderung. Doch wir hätten nicht gedacht, schon bei den ersten Fingerübungen Erfolg zu haben.

Wir entdeckten nämlich, dass die Bunker-Adressen einer ganzen Stadtbevölkerung - in diesem Fall von Biel - dank Speicherung im Videotex-System bequem abrufbar sind - nicht nur von Biel aus, auch von Hamburg oder Paris oder Wien oder sogar Berlin-Ost.

Irgendwie freuen wir uns, wie traditionsbewusst Ihr Schweizer seid. Euer Datenschutz ist offensichtlich 18chriger als Emmentaler Käse.

Also denn: Vergessen Sie Ihren Schutzplatz nicht. Und auch nicht unser Motto: Datenschutz - todsicher wie Zivilschutz.

Es grüsst Sie

AHV-Emmental
(Alternativer Hacker-Verein)

PS: Falls Sie wider allen Erwartens an den Zivilschutz glauben, so empfehlen wir Ihnen, jetzt schon ein Videoband "Der Tag danach" in Ihren Schutzraum zu legen. Damit Sie sich dort auch richtig auf die Zeit darnach einstimmen können.

Dürfen wir Ihnen verraten, wie einfach es war, Ihren Schutzplatz und den Ihrer Nachbarn aufzuspueren?

Glücklicherweise will die Stadt Biel in Sachen Informatik und Neuen Medien die Nase ganz vorne haben (Motto: Das killt zwar Jobs, aber lässt uns profitieren davon).

Als erste Stadt weit und breit hat Biel deshalb eine kommunale Datenbank auf Videotex eingerichtet. Jedermann kann nicht nur allerhand Wissenswertes von A bis Z abrufen, sondern auch persönliche Informationen, die ausschliesslich für ihn zugänglich sind. Heute ist das die Anschrift Ihres persönlichen Schutzplatzes im Krisenbunker. Morgen kann das die Zahlungsmappe bei der Gas- und Elektrizitätsrechnung sein, ein Offenbarungseid, die Fälligkeit Ihrer Steuerrate, usw.

Da Ihre Stadt auch beim Datenschutz die Nase vorn hatte (mit einem kommunalen Datenschutz-Reglement), hat sie dieser Frage die vollste Aufmerksamkeit geschenkt. Als Datenschutz-Sicherheit gilt die eigene Sozialversicherungs-Nummer. Wer seine Nummer eintippt, erzählt, was der städtische Computer so an persönlichen Angaben über ihn gespeichert hat.

Haben wir genau so gemacht.

Denn Ihre AHV-Nummer kennen nicht nur Sie, sondern Dutzende, wenn nicht Hunderte von Personen - darunter vielleicht der/die eine oder andere, der/die ganz gern mal in "Ihre" Seiten guckt. Die Behörden kennen Ihre Nummer, alle staatlichen Arbeitgeber, militärischen Stellen und Vorgesetzte, private und bürgerliche Versicherungen, Krankenkassen usw.

Zudem lässt sich Ihre Nummer leicht errechnen. Es braucht dazu bloss Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum, das ebenfalls kein Geheimnis ist. Wir haben auf völlig legalen Wegen (und mit der Hilfe einiger Schweizer Freunde) einige Dutzend Geburtsdaten beschafft - darunter auch Ihres. Voilà.

Wir sind sicher, die Stadt Biel wird sich mit der Zeit ein weniger einfältiges Datenschutz-Passwort einfallen lassen. Ebenso sicher sind wir, dass wir auch dieses knacken werden. Wir Hacker (Datenreisende) haben nämlich sehnlichst auf Videotex gewartet: Endlich EDV-Datenbanken zuhauf, die prinzipiell per Telefon abzappable sind. Also nicht mehr diese verdammte geschlossenen Systeme etwa der Schweizer Banken, die von aussen, per Telefon, kaum zu löchern sind. (Erfreut sind wir deshalb, dass auch die Banken bei Videotex mitmachen. Richtig subversiv, dieses Videotex. Endlich eröffnet es die Perspektive, das Schweizer Bankgeheimnis zu löften.)

Noch ein Wort zur Schweizer Post, die wir echt sympathisch finden. Denn sie verzichtet praktisch ganz auf Datenschutz bei Videotex. Das nennen wir eine realistische Haltung, denn Datenschutz-Phrasen nähren nur die Illusionen.

Videotex bedeutet Datensammeln und Daten verarbeiten, miteinander verknüpfen.

Weniger ehrlich ist da die Haltung der Deutschen Bundespost, die unablässig Datenschutz verspricht - und ihn nicht halten kann. Vor wenigen Wochen ist es unseren Kollegen vom Chaos Computer Club Hamburg gelungen, sich innerhalb 13 Stunden 135'000 DM auf ihr Konto überweisen zu lassen - alle drei Sekunden 9.97 DM. Der perfekte Bankraub, den die Post hätte bezahlen müssen. Jetzt hat sich die Post vom ersten Schock erholt und bastelt an neuen Sicherungen - auch die werden wir mit Vergnügen überwinden (immer ganz legal - von den Möglichkeiten nicht-legaler PUnderungen haben wir hier nicht gesprochen).

Also denn: Vergessen Sie Ihren Schutzplatz nicht. Und auch nicht unser Motto: Datenschutz - todsicher wie Zivilschutz.

Es grüsst Sie

AHV-EMMENTAL
(Alternativer Hacker-Verein)

Biel im Blickpunkt



oder
Woher kommen die Loecher im Schweizer Kaese?

Biel ist eine Schweizer Kleinstadt. Sie soll die Stadt der Zukunft sein. Unterschätzen sollte man die Schweizer Datenverarbeiter jedenfalls nicht. Und dass aus der Schweiz nicht nur Kaese, sondern auch rechnergesteuerte Polizeizentralen in lateinamerikanische Orwellstaaten exportiert werden, ist bekannt. Auch im Lande selbst werden die Möglichkeiten der Zentralen Erfassung angewendet. Die Stadt Biel ist sich der Datenschutzproblematik bewusst und hat ein eigenes (lesbares!) Datenschutzreglement erstellt. Die Verbraucherinformationen der DBP ähneln dagegen sehr der aus dem japanischem uebersetzten Bedienungsanleitung fuer einen neuen Rasierapparat.

Doch nicht nur im Datenschutz sind die Schweizer umgaenglicher, auch der Zivilschutz ist dort datenmaessig organisiert. Mit Schweizer Praezision werden in der Stadt Biel von den 59 000 Buergern die Schutzplaetze verwaltet. Man kann dort anrufen. Der Zugang ist 1-fach (11111,1111). Die Stadt Biel bietet einen Informationsdienst mit "Aktuellem", "Veranstaltungen" und kulturellen Hinweisen sowie - fuer alle Buerger - die Bunkerzuteilung. Dazu wird die AHV-Nummer gebraucht; sie entspricht etwa unserer Sozialversicherungsnummer. Nur sind damit alle Schweizer und Nichtschweizer schon nummeriert. Aufgrund von Namen und Geburtsdaten laesst sich die AHV-Nummer leicht errechnen.

Die Einzelheiten stehen in der Broschuere "Die Versichertennummer", die von der Eidgenoessischen Drucksachen- und Materialzentrale fuer 2,50 SFr vertrieben wird. Interessenten fuer das Programm wenden sich schriftlich an die Zentrale Ausgleichsstelle der AHV, 1211 Genf 28.

Bei der Eingabe einer AHV-Nummer erteilt das System jedem Gast bereitwillig Auskunft über Wohnort, Familienstand und den zugewiesenen Schlafplatz (numeriert) in einem der oertlichen Schutzraeume (Haustiere verboten). Die Erstellung einer solchen Datensammlung macht es nicht nur Werbeversendem leicht, ihren Datenbestand aufzufrischen. Aber nicht nur die sind an solchen Datenhaufen interessiert. Diese Datensammlung ist nur die Spitze eines Eisberges. Ugl Datex-Buch. Unsere Schweizer Freunde vom AHV Emmental



Datex-News

Am 13. Februar gab das BPM bekannt, dass das lang angekuendigte Datex-Rechnerverzeichnis nun ausgeliefert wird. Das von Postreklame und dem Femsprechbuchverlag Mueller (bekannt durch kaum lesbare Btx-Verzeichnisse) herausgegebene Heftchen fuehrt nur Namen und Anschrift von Rechenzentren, jedoch kaum Nummern. Viele Firmen verzichteten, wie verlautet, auf einen Eintrag mit der Rechnernummer. Gerveuchte besagen, eine erste Version mit Nummern sei wieder eingestampft worden. Da wird auf einmal Datenschutz betrieben. Das Verzeichnis wird allen Inhabern (zahlenden) einer Datex-P 20 Teilnehmererkennung zugesandt.

Zum 25. 3. werden alle Datex-P Teilnehmererkennungen ausgefauscht. Aufgrund der vielen gesperrten Kennungen muss die Post einmal jaehrlich ihren Rechner ausmisten. Dass es sich bei dem Wechsel auch um eine Sicherheitsmassnahme der Post handelt, kann ausgeschlossen werden. Da die Rechnerstruktur es nicht zulaesst, dass der Teilnehmer sein Kennwort selber aendern kann, behauptet die Post, Passwortaenderung durch schriftlichen Antrag sei sicherer. c123/5

Materialanforderung!

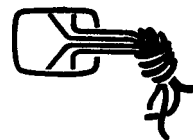
- Schickt ds ... bis * DM 2,83+ %
- * 10 Chaoskleber * DM 3,33+ %
- Platine Datenklo * DM 20 + %
- Modembauplan * DM 10 + %
- Überraschung * DM 2,99%

an
Name:
Str.:
Ort:
Ruf:





die datenschleuder 8



Online 85 - eher offline

Das Chaos-Team war mal wieder On The Road. Die ONLINE 85 war das Ziel einer Expedition. Rechtzeitig wurden von der Redaktion der datenschleuder Pressekarten angefordert. Die Pressebetreuung der ONLINE wollte unsere Redaktion jedoch unter dem Vorwand, wir haetten keine Presseausweise erstmal nicht reinlassen. Dass wir fachlich berichten, kann sie uns ja kaum absprechen. Der Satz „Wir bilden doch nicht Ihren Club aus“ war das Sahnetuepfelchen. Wir hatten sowas vorhergesehen und einen Schrieb einer Tageszeitung dabei. Das half und wir erhielten Einlass. Mit viel Pomp und wenig Beteiligung siechte die Messe vor sich hin. Der Bericht ueber den Kongressvortrag „Bix - da freuen sich die Hacker“ (oder SCS und die CHIP-Karte) faellt aus. Dort sind unsere Redakteure eingeschlafen.

W W V

Schrumpf, Blae h und Wuerfel

Fuer professionelle Hacker sind drei Programme unverzichtbar: Schrumpf, Blae h und Wuerfel.

Dem CPM-Freak sind sie bekannt als squeeze (SQ), unsqueeze (USQ) und scramble. Sie werden von der C-Usergrup im Sourcecode als Freeware vertrieben. Schrumpf komprimiert beliebige Dateien ohne Informationsverlust, Blae h stellt die urspruengliche Version wieder her und mit Wuerfel werden Dateien verschlüsselt.

Zum Schrumpf-Konzept: Die Theoretiker werden schon etwas von Huffman-Coding geh'rt haben. Das ist ein Verfahren, um Redundanz aus einer Datei zu bekommen. Vereinfacht gesprochen werden alle oft vorkommenden Bitkombinationen je nach Haeufigkeit abgekuerzt und bilden zusammen mit dem Abkuerzungsverzeichnis eine neue, kuerzere Datei. So Pi mal Daumen verkuerzt das Verfahren uebliche Texte um ein Drittel. Wird versucht, eine geschrumpfte Datei

nochmals zu schrumpfen, wird sie noch ein bisschen kuerzer. Das Verfahren funktioniert bei Texten und bei Programmen. Auch da gibt es unterschiedlich haeufige Bittfolgen. So zur Veranschaulichung: manchmal kommen haufenweise gleiche Bytes und die lassen sich durch einen Wiederholungszahler schrumpfen. Etwas aehnliches macht die Post, um die neuen Telefonbuecher unleserlich zu gestalten: Wenn sich ein Familienname wiederholt, wird er durch einen Strich ersetzt. Dadurch sind die neuen Telefonbuecher etwa 1/3 kleiner. (Uebrigens wird der erste Name nicht, was besser lesbar waere, halbfett gesetzt, da sich sonst diejenigen, die fuer halbfett bezahlen, sich beschweren wuerden...)

Um geschrumpfte Dateien am Namen zu erkennen, wird die zweite Stelle der Extension durch ein Q ersetzt. Das schraenkt die Freiheit der Typbezeichnung nur unwesentlich ein; ich kenne niemand, der damit Schwierigkeiten hat.

Ein wichtiger Vorteil von Schrumpf ist das Sparen von Telefongebuehren bei der DFUE. Allerdings ist dazu entweder Modem7 (oder ein vergleichbares Programm, das 8-Bit Uebertragung gestattet) erforderlich oder das Kermit-Protokoll (das baut 8-Bit Daten auf 7 Bit um ohne Informationsverlust).

Schrumpf funktioniert mit allen Dateien, seien es Texte, Programme, Adresskartelen oder digitalisierte Bilder. Allerdings bietet Schrumpf keinen Schutz beim Abhoeren, da das Verfahren prinzipiell bekannt ist. Jeder, der Blae h hat, kann die Ursprungsdaten rekonstruieren.

Damit kommen wir zu Wuerfel, einem Verschluesselungsverfahren. Mit einem Passwort werden die Daten verschlüsselt, mit dem gleichen Passwort entschlüsselt. Das Verfahren basiert auf einer komplizierten XOR-Prozedur. XOR ist die logische Funktion, bei der - statistisch gesehen - hinterher das Verhaeltnis von Nullen und Einsen sich genau umkehrt. Aus zwei Bitstroemen wird ein neuer. Als einfaches Verfahren bietet es keinen grossen Schutz gegen Entschlueselung, warum es in Verbindung mit Schrumpf dennoch hinreichend sicher ist, soll hier beschrieben werden.

Kern aller Entschluesselungsansaezte ist -



wenn nicht die Schluesselunterlagen geklaut oder gekauft werden - die Struktur der Daten. Struktur ist das, was oben als Redundanz auftauchte. Wenn z.B. alle Buchstaben (triviale Verschlueselung) einfach um eins verschoben werden (aus HAL wird dann IBM), genuegt eine einfache statistische Analyse, um aus der Haeufigkeitsverteilung zuerst die Sprache und damit die einzelnen Buchstaben (beginnend beim e) zu erkennen.

In der Regel sind Verschlueselungsverfahren komplizierter. Trotzdem wird als erstes eine Haeufigkeitsanalyse erstellt, um zu erkennen, ob es sich um Texte oder Programme handelt. Uebrigens sind Raubkopien so schwer zu identifizieren; siehe RUN 3-8 5 S. 11ff.

Aber wenn die Redundanz durch Schrumpf vermindert und das Abkuerzungsverzeichnis mit Wuerfel versteckt wurde, ist eine Entschlueselung nur bei grosseren Datenmengen moeglich. Wer sich naeher informieren moechte, sollte sich das Buch The Codebreaker von David Kahn besorgen. Die Taschenbuchausgabe ist zwar gekuerzt, aber deutlich billiger. Es ist zwar auf englisch, aber spannend wie ein Krimi.

Kurz und knapp: Zumindest bei der DFUE empfiehlt sich Schrumpf-Wuerfel-Schrumpf-Wuerfel. Dann wird der Datenmuell kurz und kaum zu knacken.

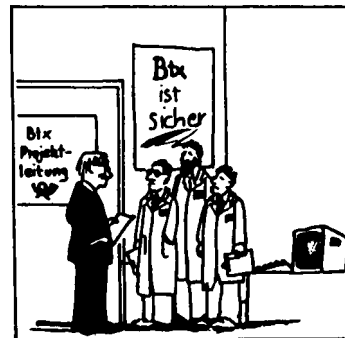
Und fuer die einfache Verschlueselung im Alltag ohne Computer von kurzen Texten (z.B. Passwoerter) bietet sich die Verschlueselungsscheibe an, ueber die wir demnaechst berichten.

wau

Neues vom CIA - Commodore interner Abwasch

Commodore Freaks erproben im Moment das neue „uHOS (Mikrowellen Herd Operating System). Dieses System ist 100 Promille kompatibel zu Bratroehren anderer Hersteller bis 3,0 Grad CPM (Croques pro Minuten) bei einer Gesamtkapazitaet von 128 Mega Phon. Anfaengliche Schwierigkeiten mit dem neuartigen Brandblasenspeicher (BBS) wurden durch schnelles und gezieltes Wasser lassen des DRK (Datenbagger Rettungs Kops) ausgebuegelt. Grosses Lob gebuehrt den Entwicklern Prof. Dr. T. Oast und H. Away fuer die komplizierte Elternsicherung. dddt

Die Post erzaehlt



„Die Oeffentlichkeit hat einen Anspruch, die Wahrheit zu erfahren. Wir brauchen eine Version fuer sofort, eine fuer naechste Woche und eine fuer naechstes Jahr.“ (N.N. 15.11. 8 4)

nie do swego „wyczynu“, a dyrekcja poczt zreczynowala w sumie z roszczen finansowych.

Zjazd, na którym toczy się szeroka wymiana doświadczeń, nie jest bynajmniej tajny. Przedstawiciele poczty federalnej — głównie, jak dotychczas, ofiary działalności „klubu chaosu informacyjnego” — otrzymali nawet dziesięcioprocentową zniżkę ceny biletów wstępu, gdyby zechcieli przy być...



Piraci komputerowi obradują w Hamburgu

W Hamburgu odbywa się niecodzienny zjazd niezwykłych specjalistów. Obradują piraci komputerowi, w większości bardzo młodzi, którzy wykorzystując wiedzę elektryczną, spryt i zamilowanie do wywodzenia w pole szacownych i bogatych instytucji grają na słabości wykorzystanych przez swe ofiary systemów komputerowych.

Uczestnicy obrad przybyli z Wielkiej Brytanii, ze Stanów Zjednoczonych i z RFN. Należą do „klubu chaosu informacyjnego”. W listopadzie na przykład podłączyli się do systemu federalnej i korzystali z jego usług przez całą noc, za co nie zapłacili 135 tysięcy marek zachodniemiejskich, po czym przynajmniej się publicznie

Anlage DM als/in
 () U-Scheck
 () Rostwertzeichen 005/050
 ()

Subskription „Hackerbibel Teil 1“
 ca. 250 S. A4 *PGKto 462690-201
 PGA HH, Kennwort Hackerbibel
 für DM 23,23 * Porto-Verp. 1,77 *